



Bildungskonzept: „Ein Licht für andere – Die Bedeutung von St. Martin und vom Teilen“

Liebe Gruppenleitungen,

hier findet ihr Seminarkonzepte zum Thema

„Ein Licht für andere – Die Bedeutung von St. Martin und vom Teilen“

jeweils ausgearbeitet für 3- und 5-stündige Bildungsangebote. Sie sind speziell für die Arbeit vor Ort mit euren Jungschütz*innen gedacht.

Die Konzepte enthalten verschiedene Methoden und Inhalte, die ihr direkt in euren Veranstaltungen einsetzen könnt. Versteht sie gerne als Vorschläge: Ihr könnt die Methoden flexibel anpassen, kombinieren oder auch austauschen – je nachdem, was am besten zu eurer Gruppe passt.

Bitte beachtet, dass einige Methoden je nach Altersgruppe angepasst werden sollten, damit sie für jüngere oder ältere Teilnehmende gut funktionieren.

Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht, meldet euch jederzeit gerne im Diözesanbüro.

Viel Spaß bei der Durchführung! 😊



Zielgruppe

Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene im Alter von ca. 6–27 Jahren.

Ziele der Veranstaltung

Die Teilnehmenden sollen:

- die Legende von St. Martin kennenlernen und deren zentrale Werte (Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Teilen) verstehen.
- die Bedeutung von Licht (Laternen) als Symbol für Wärme, Hoffnung und Gemeinschaft erfassen.
- eigene Erfahrungen mit Teilen und Hilfsbereitschaft reflektieren.
- entdecken, wie sie selbst „Licht für andere“ sein können – im Alltag, in der Familie, in der Schule oder unter Freunden.
- durch Kreativ- und Gruppenarbeit ein gemeinschaftsstärkendes Erlebnis haben.

Inhalte

- Erzählung der St.-Martins-Legende
- Gespräch über Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft
- Symbolik des Lichts und der Laternen
- Kreatives Laternenbasteln (altersdifferenziert möglich)
- Reflexion: „Wie kann ich Licht für andere sein?“
- Gemeinsames Tragen oder Präsentieren der Laternen

Methoden

- Erzählung / Bildkarten / Video
- Plenumsdiskussion
- Brainstorming
- Kleingruppenaustausch
- Kreativarbeit (Laternen, Symbole, Lichtbilder)
- Stille-Impulse und ruhige Reflexion
- Symbolische Handlung (z. B. Lichterkreis, „Lichter weitergeben“)

Materialien

- Bildkarten oder Clip zur Martinslegende
- Bastelmaterialien (Papier, Transparentpapier, Farben, Kleber, Scheren...)
- Teelichter / LED-Lichter
- Große Blätter & kleine Karten
- ggf. Musik, Lautsprecher

Auswertung & Reflexion

- Rückmeldebogen oder Blitzlicht
- Fragen:
 - „Was nehme ich heute mit?“
 - „Wo möchte ich Licht sein?“



Ablauf für 3 Stunden (Kurzprogramm, 180 Minuten)

0:00–0:10 | Ankommen & Warm-up

- Lockerer Einstieg: „Was bringt Licht in euren Alltag?“
- Bewegungs- oder Kennenlernspiel passend zur Gruppe.

0:10–0:30 | Erzählung der St.-Martins-Legende

- Lebendig erzählt, unterstützt durch Bildkarten oder einen kurzen Clip.
- Anschließend kurze Klärung: Wer war St. Martin? Was ist passiert?

0:30–0:45 | Gesprächsrunde: Was bedeutet Teilen?

- Brainstorming: „Teilen heißt für mich ...“
- Auf Karten oder Flipchart sammeln.
- Überleitung zu heutigen Alltagssituationen.

0:45–1:45 | Kreativphase: Licht gestalten

Altersangepasste Varianten:

- **Jüngere:** klassische Laterne basteln, Lichttüten gestalten.
- **Ältere:** „Lichtbotschaften“ auf Transparentpapier, Wortwolken „Dafür brenne ich“, Lichtobjekte.

Ziel: Symbolisches Licht gestalten, das zeigt, wofür jede/jeder Licht sein will.

1:45–2:10 | Kleingruppen-Reflexion

- Impulsfragen:
 - o „Wann hat mir jemand geholfen?“
 - o „Wann war ich für andere Licht?“
 - o „Was möchte ich in Zukunft teilen?“

2:10–2:25 | Symbolische Lichterrunde

- Alle stellen ihre Lichtobjekte/Laternen in die Mitte.
- Jedes Licht wird als Zeichen des Zusammenhalts verstanden.

2:25–3:00 | Mini-Laternenzug oder Präsentation

- Kleiner Rundgang oder Lichtweg draußen oder im Raum.
- Abschlussimpuls: „Nimm dein Licht mit – wohin willst du es bringen?“



Ablauf für 5 Stunden (Intensivprogramm, 300 Minuten)

0:00–0:15 | Ankommen, Einstiegsspiel

- Übung: „Ich schenke dir ein Lichtwort“ – Kinder ziehen positive Wörter und nehmen diesen mit in den Tag / Kennlernspiele

0:15–0:40 | Erzählung der Legende + Vertiefung

- Erzählung mit Bildern, Gespräch über Werte.
- Zusätzliche Aktivität: **Standbilder** oder kurze Rollenspiele zu zentralen Szenen.

0:40–1:10 | Gesprächsphase: Teilen heute

- Gruppenpuzzle: Jede Gruppe bekommt ein Thema (Familie, Schule, Freunde, digitale Welt, Umwelt).
- Aufgabe: Beispiele für Hilfsbereitschaft & Lichtmomente sammeln.
- Anschließend Präsentation im Plenum.

1:10–2:20 | Kreativphase: Laternenprojekte

Erweiterte Version aus dem Kurzprogramm.

Optionen:

- Nachhaltige Laternen (Upcycling) oder große Gruppenlaterne
- Persönliche „Lichtbotschaften“
- Wortkunst zum Thema Licht

Pause

2:20–3:00 | Bewegtes Element: Kleiner Martinsspielweg

- Stationen mit Aktivitäten:
 - o „Mantel teilen“ – ein Kooperationsspiel
 - o „Wärme weitergeben“ – Team-Aufgabe
 - o „Ein Licht findet den Weg“ – Orientierungsspiel
- Ziel: Werte handelnd erfahren.

3:00–4:00 | Tiefenreflexion & kreative Umsetzung

- Ältere: Mini-Texte, kurze Statements, kleine Videos oder Texte „So möchte ich Licht sein“
- Jüngere: Farbige Symbole, Herz-, Hand- oder Lichtbilder
- Gemeinsames Plakat: „**Unsere Lichtgemeinschaft**“

4:00–4:40 | Proben & Vorbereitung eines Abschlussrituals

- Laternen aufstellen, Lichterweg vorbereiten



- Texte oder Wünsche überlegen, die vorgelesen werden sollen

4:40–5:00 | Abschluss-Lichterfeier

- Gemeinsamer Laternenweg oder Lichtkreis
- Jede/r stellt sein Licht in die Mitte und sagt einen Satz:
„Ich will Licht sein für ...“
- Abschlusslied oder Musik, ruhiger Ausklang



Spiele und Kooperationsaufgaben der Stationen kurz erklärt:

1. Kooperationsspiel: „Mantel teilen“

Kurzbeschreibung:

Die Gruppe erhält ein großes Tuch oder eine Plane („Mantel“), die alle gemeinsam festhalten müssen.

Ziel ist es, einen Gegenstand (z. B. Ball, Stein, Licht) von einer Seite des Tuchs zur anderen zu transportieren, **ohne dass er herunterfällt**.

Lernziel:

Die Teilnehmenden erleben, dass Teilen und Helfen nur gemeinsam gelingt – jede Person ist wichtig, und nur durch Kooperation erreicht die Gruppe ihr Ziel.

2. Team-Aufgabe: „Wärme weitergeben“

Kurzbeschreibung:

Die Gruppe bildet kleine Teams von 4–6 Personen. Jedes Team bekommt eine Aufgabe, die sie nur schaffen können, wenn sie sich unterstützen, z. B.:

- eine „Wärmequelle“ (z. B. ein LED-Licht oder ein Symbol) sicher durch einen kurzen Parcours bringen,
- eine Decke so halten, dass ein leichter Gegenstand nicht herunterfällt,
- eine Karte mit positiven Worten gemeinsam gestalten, bei der jede Person etwas beisteuert.

Lernziel:

Die Teams erfahren, wie es sich anfühlt, füreinander da zu sein, etwas gemeinsam zu bewahren und zu beschützen – eine Übertragung der Martinsidee auf gruppendynamisches Handeln.

3. Orientierungsspiel: „Ein Licht findet den Weg“

Kurzbeschreibung:

Die Gruppe folgt einer Reihe kleiner Lichtpunkte oder Markierungen (z. B. LED-Teelichter, Reflexpunkte oder Karten), die einen Weg markieren. An jedem Punkt gibt es eine Mini-Aufgabe oder einen Gedankenimpuls, z. B.:

- „Wem könnte ich morgen helfen?“
- „Zeige jemandem hier (d)ein Lichtwort“ (Komplimente machen).

Die Teilnehmenden müssen aufmerksam und gemeinsam den nächsten Lichtpunkt finden.

Lernziel:

Das Spiel verbindet Bewegung, Orientierung und ruhige Reflexion. Die Teilnehmenden erfahren symbolisch: Licht weist Wege – so wie St. Martin Orientierung und Mut schenkt.